

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und
Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werben die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 A.
berechnet.

N^o 64.

Donnerstag, den 19. März.

1857.

Tagesgeschichte.

Dresden, 15. März. Wie man hört, ist das weitbekannte Felsner'sche Stablissement verkauft. Der Käufer ist Restaurateur Kraft aus Sorau in Schlesien, dessen bisherige Wirksamkeit als tüchtiger Wirth dafür bürgt, daß er das gute Renommée, welches das Felsner'sche Stablissement unter seinem bisherigen Besitzer erworben, auch in der Folgezeit zu erhalten bestrebt sein wird. Der Kaufpreis beträgt 42,000 Thlr.; die Uebergabe soll am 1. Mai erfolgen.

Leipzig, 17. März. (D. A. Z.) Veranlaßt durch den Entwurf zur neuen Gewerbeordnung für Sachsen hatte der Ausschuß des hiesigen Innungsmeistervers eins sämtliche Innungsvorstände zu einer Besprechung eingeladen, die gestern Abend unter dem Voritze des Schuhmachermeisters Voigt und unter dem juristischen Beistande des Adv. Kind in der Schuhmacherherberge stattfand. Von mehreren Seiten sprach sich in den Verhandlungen die Besorgniß vor einer Erdrückung des selbstständigen Handwerkerstandes, einem Aufgehen desselben in das Fabrikwesen mit seiner Abhängigkeit vieler von Wenigen und einer hierdurch einreißenden Massenarmuth aus. Für so wichtig und dringlich man aber auch die Sache hielt, so trug man doch Bedenken, sofort ohne einen vorliegenden Plan auf den materiellen Theil derselben einzugehen, und nahm daher den Vorschlag des Perückenmacheroberältesten Kellner an, einen Ausschuß von Vertrauensmännern aus allen Innungen zu ernennen, der die gehörigen Vorarbeiten anfertige, dabei die Punkte, in denen die Interessen verschiedener Gewerbe sich etwa entgegenstehen, zu vermeiden habe und so die Sache zu weiterer Verathung durch den Verein reif mache. Die hierzu nöthigen Aufforderungen beschloß man durch die Obermeister, deren viele ohnedies anwesend waren, an die Innungen ergehen zu lassen, damit jede derselben binnen einer Woche einen Vertrauensmann ernenne; die Bekanntmachung an die nichtanwesenden Obermeister wurde dem Ausschusse des Innungsmeistervers eins übertragen.

Zwickau, 15. März. Nach dem „Zwickauer Wochenblatte“ sind zu dem am 9. d. M. dort abgehaltenen Viehmarke nur 20 Pferde und 26 Fohlen, dagegen 864 Stück Rindvieh, 288 Schweine und 397 Ferkel zum Verkauf ausgestellt gewesen. Davon sind 10 Pferde, 528 Stück Rindvieh, 176 Schweine und 245 Ferkel verkauft worden. Im Allgemeinen waren die Preise für Pferde und Rindvieh gegen früher höher, bezüglich der Schweine dagegen denen des letzten Marktes (im Spätherbst) gleich geblieben. Der Markt wird als einer der stärksten bezeichnet, die je dort abgehalten worden sind.

Döbeln, 14. März. (Dr. J.) Unsrer Gasfrage ist entschieden. Döbeln wird in wenig Monaten seine Gasbeleuchtung haben und der Ruf, der dem Unternehmer, Herrn Smyers-Wilquet, vorangeht, sowie die Contractbedingungen lassen erwarten, daß die Stadt alle Ursache haben wird, mit dem betreffenden Beschlusse des Stadtraths und der Stadtverordneten zufrieden zu sein. Der größte Nutzen, den die Sache schaffen wird, erwächst jedenfalls den Fabriken und einzelnen Gewerbetreibenden, für welche in Döbeln wie in allen anderen Städten die Erlangung eines bessern und billigern Leuchtmaterials von so großer Wichtigkeit ist.

Berlin, 16. März. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete der Ministerpräsident mit folgender Anzeige: „Meine Herren! Es ist mir eine angenehme Pflicht, dem hohen Hause anzuzeigen, daß in der vorigen Nacht in Kopenhagen ein Vertrag wegen Ablösung des Sundzolls zu Stande gekommen und unterzeichnet worden ist. Sobald als möglich werde ich dem hohen Hause die betreffenden Papiere vorlegen, und ich hoffe, daß dasselbe daraus die Ueberzeugung gewinnen wird, daß die Regierung Sr. Maj. bemüht gewesen war, die Interessen des Vaterlandes, soweit an ihr war, wahrzunehmen.“

Das Frankfurter Journal enthält aus Heidelberg vom 7. März folgende Anzeige mehrerer Heidelberger Studenten: „Um

den vielfachen Anfragen, welche unaufhörlich an uns ergehen, zu entsprechen, und unsern freiwillig und unfreiwillig von hier abgegangenen Freunden zur Nachricht, machen wir hiermit bekannt, daß infolge der strafrechtlichen Untersuchung, welche, die ladenburger Angelegenheit betreffend, dahier geführt worden ist, keiner der damaligen Corpsstudenten als schuldig zur Strafe gezogen ist.“

Hannover, 11. März. Seit dem Eintritte des Königs in den Freimaurerorden mehrten sich die Aufnahmeversuche in ungewöhnlicher Weise; die hiesigen drei Logen erhalten fast täglich neue Mitglieder, besonders aus der nähern Umgebung des Königs und aus dem Beamten- und Offiziersstande.

In Weimar haben am 11. März die Kartoffeln ihr 100jähriges Jubiläum gefeiert. An jenem Tage 1757 ließ Herzog Ernst August Constantin bekannt machen: „wer in dem gegenwärtigen Jahre die meisten Kartoffeln, besonders von der weißen Art erbauen und solches durch Attestata von seiner Ortsobrigkeit dociren wird, soll eine Belohnung von 40 Reichsthaler, der nächste 30 u. s. w. erhalten.“

Paris. Das Bestehen eines Vertrags zwischen England und Frankreich, wonach letzteres sich verbindlich gemacht, ein Hilfscorps von 20,000 Mann nach China zu schicken, wird vom „Pays“ in Abrede gestellt. Nur ein Notenwechsel habe stattgefunden und die französischen Truppensendungen beständen lediglich in dem Geschwader des Contre-Admirals Rigault de Genouilly.

Paris, 15. März. Das „Pays“ enthält heute wieder einen Artikel über die chinesischen Angelegenheiten, der nicht ohne Bedeutung ist. In demselben heißt es: „Man hat kürzlich betreffs der chinesischen Angelegenheiten von der französischen Unterstüßung, ihrer Ausdehnung und Tragweite gesprochen. Diese Frage verdient einige Erklärungen. Die Angelegenheit bietet zwei Phasen dar, eine, die der Vergangenheit, eine andere, die der Zukunft angehört. Die eine ist einigermaßen der Geschichte verfallen. Die zweite betrifft in der Zukunft die Interessen der verschiedenen Mächte, deren Handel gegenwärtig einen großen Nachtheil erleidet und welche die Nothwendigkeit erkennen, dem jetzigen Zustand ein Ende zu machen. Man versichert, daß zur Erreichung dieses letztern Resultats kürzlich ein loyales Einverständnis zwischen Frankreich und England erzielt worden ist. Diese letztere Macht schickt dem Admiral Seymour, der sich an der Spitze sehr wichtiger Seestreitkräfte befindet, zahlreiche Verstärkungen. Frankreich seinerseits hat in Anbetracht der Operationen des nächsten Feldzugs die Flotte des Admirals Guerin in den chinesischen Gewässern gelassen, und diese Flotte soll ihre Bemühungen mit derjenigen combiniren, die der Admiral Rigault befehligt. Unsere Marine wird sich deshalb in einer achtungsgebietenden Stellung befinden. Die Anwendung der Streitkräfte der beiden Nationen wird nothwendiger Weise ein Arrangement herbeiführen, welches dem Kriegszustand ein Ende macht und eine wirkliche Verbesserung der frühern Lage herbeiführt. Außer den militärischen Verstärkungen hat die englische Regierung auch besondere Commissare abgesandt, die neue Unterhandlungen anknüpfen und verfolgen sollen. Diese Unterhandlungen werden um so sicherer einen guten Erfolg haben, als man imposante Streitkräfte zur Verfügung haben wird und die Chinesen einsehen werden, daß sie keinen Vortheil haben, die Feindseligkeiten zu verfolgen.“

Alle Welt läuft jetzt in Paris zu dem Bildermagazin, wo ein Bild des Malers Moynet ausgestellt ist. Das Bild stellt einen großen hageren Mann dar, der den Hut in der Hand hält. Vor ihm kniet sein jugendlicher Sohn mit gefalteten Händen. Der Vater spricht zu dem Sohne, indem er nach der strahlenden Sonne über ihren Häuptern zeigt: Einen Gott sollst du anbeten! Die strahlende Sonne stellt aber ein Zwanzigfrankenstück vor und das Bild führt die Unterschrift: Erziehung des 19. Jahrhunderts.

London. Nach den neuesten Ausweisen des dasigen Handelsamtes betrug die englische Ausfuhr im Jahre 1856 einen